zwischen dem 87. und 88. Breitegrad hingezogen hatte, nach Süden wandte.

Eduard und Wonström, welche immer Fühlung miteinander hatten, obgleich der eine zu Wasser, der andere zu Lande reiste, nahmen sorgfältigst die neuen Landgrenzen auf und gaben gewissen hervorragenden Punkten und größeren Inseln Namen.

Das sich nach Süden erstreckende Land erkannten sie bald als eine große Halbinsel, was ihnen der sich im Westen ausdehnende Wasserhimmel anzeigte.

Auf dieser Reise hatten sie zwei Landvorsprünge „Kap der Heimfahrt" und „Sommerkap" benannt und eine große vorgelagerte Insel „Robbeninsel", weil sie auf derselben viele Seehunde bemerkt hatten. Die Meeresstraße zwischen dem Festlande und der „Robbeninsel", welche Wonström passirt hatte, nannten sie „Durchfahrt der sechs Boote".

Je weiter sie nach Süden kamen, desto spärlicher wurde die Vegetation, und als sie die südliche Spitze der Halbinsel erreicht hatten, welche 85° 35′ nördl. Breite und 50° östl. Länge lag, hatte der Baumwuchs aufgehört und nur einige verkrüppelte Exemplare ragten hie und da aus dem Grase hervor.

Hier war es auch, wo sie das erste schwimmende Eis antrafen, weshalb sie das Kap „Eiskap" nannten.

XXXVI. Kapitel.

Wieder im Eismeere.

Wie aber jetzt weiter? Zu Fuß konnte Eduard mit Hans nicht mehr vorwärts; denn vor ihnen, wo ihr Weg hinführte, lag das weite Polarmeer.

Mit den Booten ins offene Meer hineinsegeln war äußerst gefährlich, da der erste beste Sturm sie in die Fluten begraben konnte.

Wohl mancher wäre zurückgebebt von dem Unternehmen, das Eismeer mit Booten zu durchschiffen und wäre wieder auf

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325